

N. N. 22.395.

Wien 4. Mai. 1879.

Hochzuverehrender Herr Hofrath.

Ich bitte Sie vielmals um Entschuldigung, dass ich erst heute Ihre freundlichen Briefe sowie 19. v. M. beantwortet, es haben sich aber Postkäste aller Art in der letzten Zeit gehäuft, dass ich es erst einem Tag ganz anders geschrieben müsste können, zu schreiben, umso mehr als ich Abends nicht lesen noch schreiben darf, aber den anderen Tag an Augenstärken, zu leiden. Die Tischwerke ist nun vorbei, sie war so schön dass sie gewiss nie aus der Erinnerung

Deren Schwimten, wird, Sie für möglich,
markt haben. Es war eine begeisterte
Theilnahme der ganzen Bevölkerung
Wiene an der Vollendung der herrlichen
Werkes unseres Freundes Ferstel's, und
war nur sehr zu beauern, daß am
Einweihungstage ein abfälliges Regen,
wetter herrschte. In allen Kirchen
und bei allen Fingeln hört man
nur eine Stimme der Sympathie und
Freude für den Bau und den Künstler.
Ferstel ist zu seiner Ehre
zureicht, wird aber in einige Tage
zurückkehren, dann soll die
Banket für ihn stattfinden.

bei welchem in Ihrem Namen Sie
taucht, zu dem Sie mich bevollmächtigt,
hören, zu sprechen, mir ein aufrechtiges
und besonderes Vergnügen machen wird.)

Wie Sie zu dem Leben oder gelassen, musste
das Festung die Witterung wegen auf Sonntag
den 27. verschoben werden, der Tag war
schön und warm, die Stimmung vorzüglich.
Die Haltung der unerschütterlichen Menschen,
wofür eine bewundernswürdige, der
Tag unbeschreiblich schön. Mozart
hat zu etwas geschaffen und geleistet
das dem Enthusiasmus der er erreicht
vollständig verdient. Man muss es



gesehen haben, welcher Lenz und
Gefinnung, und welche durchaus künftlerische
Wirkung der Sange gemacht. Es
war ein wahrer Triumphzug Mahrts
durch die Stadt, alles jubelte ihm
zu, die Stellung der Künftler, in
jungen Bevölkerung in allen ihren
Klaffen und Ständen ist und immer
mehr eine solche geworden, wie
man sie nur wünschen kann.

Kaplaner und ich haben sie beauftragt
um die Angelegenheit der Staats-
ausstellung zu fördern. Wir waren
Freitag im Abgeordnetenhaus um

unserer Petition Freunde, w. werden
 und fordern das Terrain durch die
 verküppelungsgenerale für die Kunst
 so schnellsten Tage für günstig,
 wenigstens viel günstiger als es noch
 vor 14 Tagen war. G. W. P. W. W.
 der Represent über die Angelegenheit
 im Budget - Ausschusse, nimmt sich
 der Sache sehr warm an, durch Ba.
 renthier. G. Luchs, der Anfangs
 sehr kühl war ist jetzt in vorder,
 der Reihe thätig für zu fördern
 und zu unterstützen und so haben
 wir Hoffnung, dass sie morgen,
 wo sie vor das Haus kommt, einen

günstigen Erfolg haben wird.)
Tupfel und Mozart würden daran
einen großen Antheil haben.)

Ich freue mich sehr aus Ihrem
Briefe zu erfahren, dass Ihnen Rom
so gut bekommt und Sie sich
unserntheils erhalten, wenn ich auch
lebhaft bedaure, dass Sie die
very angenehmen 2 Wochen nicht in Wien
waren, so kann ich Ihnen nur
gratulieren dass Sie es jetzt nicht
sind. Es ist sehr kalt und regnet
schon 24 Stunden in Triest, so
kurz es ist, so abflehentlich als

möglichst Herrn L. wieder,
König, finden Sie Feuerbachs
Dankenswürdigkeit, das unerschrocken ankam,
provisoriell an die Danks eines
der Gallerie-Räume (im Logenlokal)
da wir es im Museum selbst nicht
anders als fortgesetzt aufgestellt
aufbewahren könnten, was nicht nur
sehr unangenehm, sondern auch gewiss
gegen die Wünsche des Autors wäre.
Ich fordere Ihnen herzlich die
definitorische Befestigung am
Platz des Museums, es ist, die



Ihm Tenebacc seinen Haupt Director
mitgetheilt vollständig in ver-
stärkten Exemplaren zu entwerfen.
Da morgen erst die provisorische
4 uhrige Sammlungen könnst den
mir machen lassen, mußte das
Bild indes gleich am Boden liegen
bleiben und ist bei der Länge desselben
ein Ueberblick und Urtheil darüber
nicht möglich. Hier werden in
jedem Falle bitten, daß die
Dabei der Substanz unter einem fortig
gemacht wird, und wird Ihnen die
nützigen Ueberflüge in Ordnung
machen.

Trotzdem ich viele Briefe und die besten
Empfehlungen in der Bibliothek an
Sie anrichte, bin ich mit dem
Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung
Ihr
ergebener P. Lichtner.